



MARCO W. 247 TAGE IM TÜRKISCHEN GEFÄNGNIS

DAS GROSSE SAT.1 TV-EVENT MIT VERONICA FERRES,
VLADIMIR BURLAKOV UND HERBERT KNAUP



MARCO W.

247 TAGE IM TÜRKISCHEN GEFÄNGNIS

Es ist einer der größten Alpträume, der eine Familie treffen kann. Für die Familie von Marco W. wurde er Wirklichkeit: Der damals 17-jährige Deutsche wurde 2007 in der Türkei wegen angeblichem sexuellen Missbrauch einer 13-jährigen Britin verhaftet und verbrachte 247 zermürbende Tage im Gefängnis. SAT.1 hat dieses unglaubliche Schicksal mit Veronica Ferres, Herbert Knaup und Vladimir Burlakov in den Hauptrollen verfilmt: Dem TV-Event liegt das Buch „Marco W. – Meine 247 Tage im türkischen Knast“ zugrunde, an dem die Produzenten Ica und Michael Souvignier, Zeitsprung Entertainment GmbH, die Rechte erwarben.

**„Ein 17-jähriger
Schüler wird
für 247 Tage zu
Drogenabhängigen und
Mördern ins Gefängnis
gesperrt – ein
unvorstellbares
Drama!“**

Michael Souvignier, Produzent



Carolina (Sophie Debatista) flirtet mit Marco W. (Vladimir Burlakov)



Schonungsloser Gefängnistransport: Marco W. (V. Burlakov) muss in Untersuchungshaft



Fassungslose Eltern (Veronica Ferres, Herbert Knaup): Wie viele Tage wird ihr Sohn im türkischen Gefängnis bleiben?

DIE STORY

Ein unbeschwerter, entspannter Urlaub an der türkischen Riviera neigt sich für Marco W. (Vladimir Burlakov) und seine Eltern Martina (Veronica Ferres) und Ralf (Herbert Knaup) dem Ende zu. Am letzten Tag passiert die folgenschwere Katastrophe: Marco wird verhaftet und muss acht Monate im türkischen Gefängnis unter menschenunwürdigen Bedingungen verbringen: In einer kleinen Zelle zusammengepfercht mit 30 fremden, teilweise drogenabhängigen, erwachsenen Häftlingen – behandelt wie ein Schwerverbrecher. Immer wieder steht er vor Gericht, ohne dass es zu einem Ergebnis kommt. Der türkische Richter und der Staatsanwalt glauben offensichtlich nicht an seine Unschuld. Als Marco das Gefängnis endlich verlassen und nach Deutschland zurückkehren kann, gehen für ihn und seine Familie Monate voller Ängste, Hoffnungen, Verzweiflung, Enttäuschungen und Niederlagen zu Ende ...

**„Vergessen, denke
ich mal, werd' ich
das nie. Verdrängen
kann man's. Aber
das begleitet mich
immer noch.“**

Marco Weiss

DIE WEITEREN HAUPTDARSTELLER



Ralf W. (H. Knaup) steht seinem Sohn Marco W. (V. Burlakov) beim Verhör bei

HERBERT KNAUP ALS RALF W.

Kurz vor der Abreise ist Marcos Vater mit seinen Gedanken schon wieder in Deutschland: Der leukämiekranke Mann muss sich zu Hause erneut einem Gesundheits-Check unterziehen. Als Marco wider Erwarten länger von der Polizei festgehalten wird, beschließt er, vorerst bei seinem Sohn in der Türkei zu bleiben und ihm beizustehen ...

„Es nimmt einem immer die Luft, wenn die Realität in einen Film mit einzieht. Lebensgefährlich erkrankt sein und nicht zu wissen, was mit dem Kind in der Haft geschieht. Da weißt du nicht mehr, was wichtiger ist und wirst in deinem Entscheidungschaos zerrieben ...“

Herbert Knaup

„Ich finde es ziemlich hart, dass ein 17-Jähriger wegen einer Nichtigkeit – wie dem Ausleben und Entdecken seiner Selbst – aus dem Leben gerissen und dafür bestraft wird, was er nicht im Ansatz begreifen kann.“

Vladimir Burlakov

VLADIMIR BURLAKOV ALS MARCO W.

Marcos letzter Urlaubstag an der türkischen Riviera: Ahnungslos tummelt er sich noch einmal im Swimmingpool der Hotelanlage – bis sich der Schüler beim Manager des Ferienresorts melden soll. An der Rezeption wartet schon die Polizei und nimmt den 17-jährigen Teenager mit aufs Revier ...



HINTERGRUND:

„MARCOS FAMILIE WAR BEI DER DREHBUCHENTWICKLUNG ENG EINGEBUNDEN“

Marco Weiss schrieb ein Buch über seine schreckliche Zeit im Gefängnis von Antalya: seine Version über die verhängnisvolle Nacht mit dem Mädchen, die unmenschlichen Tage in der Zelle und die Liebe seiner Eltern, „die ihn vor dem Selbstmord bewahrt hat“. Die erste Auflage seines Werkes erschien im November 2008 und war bereits eine Woche nach Veröffentlichung nahezu vergriffen. Die Produzenten Ica und Michael Souvignier („Böseckendorf – Die Nacht, in der ein Dorf verschwand“, „Contergan“ und „Das Wunder von Lengede“) sicherten sich mit ihrer Firma Zeitsprung Entertainment GmbH die Rechte an dem emotional geladenen Stoff und verfilmten das Buch „Marco W. – Meine 247 Tage im türkischen Gefängnis“ auf Malta und in Niedersachsen: „Unser Spielfilm ist stark verdichtet“, erklärt Michael Souvignier und betont, dass „bei der Drehbuchentwicklung Marcos ganze Familie sehr eng eingebunden war.“ Drehbuchautor Johannes Betz („Die weiße Massai“, „Der Tunnel“) setzte Marcos Buch schließlich emotional fürs Fernsehen um. Um die aufwühlende Geschichte auch erfolgreich in Szene zu setzen, verpflichteten die Produzenten Regisseur Oliver Dörmann, der u.a. schon das SAT.1-Event „Böseckendorf – Die Nacht, in der ein Dorf verschwand“ drehte. Michael Souvignier sah sofort das Potential des Films: „Jeder, der Kinder im Teenageralter hat, kann nachvollziehen, wie leicht scheinbar harmlose Situationen wie diese außer Kontrolle geraten können: Ein ganz normaler Ferientag endet damit, dass ein 17-jähriger Schüler für 247 Tage zu Drogenabhängigen und Mördern ins Gefängnis gesperrt wird – ein unvorstellbares Drama!“

Die Hauptbesetzung des SAT1.-Events stieß bei Marcos Familie auf große Zustimmung. Marcos Mutter, Martina Weiss, über die Schauspieler: „Die Besetzung von Vladimir Burlakov als Marco halte ich für eine sehr gute Wahl. Sie ähneln sich äußerlich auf erstaunliche Weise. Und ich freue mich sehr, dass Veronica Ferres meinen Part übernommen hat, da ich sie schon in einigen Filmen als kämpferische Mutter erleben konnte.“

Froh um jede Kontaktaufnahme: Ralf und Martina W. (V. Ferres, H. Knaup) dürfen mit Marco W. (V. Burlakov) im Gefängnis durch die Glasscheibe sprechen

Biografie und weitere Informationen zu Veronica Ferres erhalten Sie unter www.agentur-scenario.de, zu Herbert Knaup unter www.girkemanagement.de und zu Vladimir Burlakov unter www.schlag-agentur.de.

INTERVIEW MIT VERONICA FERRES

„ICH GLAUBE AN MARCOS UNSCHULD“

VERONICA FERRES ALS MARTINA W.

Marcos Mutter genießt die letzten Urlaubsstunden mit ihrer Familie: Vor dem Rückflug von Antalya nach Deutschland will die Bewährungshelferin in der Touristenstadt Side noch einmal shoppen gehen. Stattdessen muss sie tatenlos zusehen, wie ihr Sohn auf der Wache von Manavgat von zwei Zivil-Beamten verhört wird ...

Veronica Ferres, was hat Sie an der Rolle als Marcos Mutter gereizt?

Es ist eine spannende Rolle in einem modernen, radikal erzählten Film.

Dem Drehbuch zum Film liegt das Buch von Marco Weiss zugrunde. Was wussten Sie bereits über den Fall, als Sie die Rolle im gleichnamigen Film übernahmen?

Ich habe natürlich die Medienberichterstattung verfolgt. Diesem Thema konnte sich ja keiner in Deutschland entziehen. Im Detail ging es ja auch um die Haftumstände: Ein 17-jähriger Junge wurde mit erwachsenen Schwerverbrechern in eine Zelle gesperrt, obwohl seine Schuld nicht bewiesen war. Unfassbar!

Haben Sie Marcos Buch gelesen?

Natürlich, das gehörte selbstverständlich zur Vorbereitung dazu, ein intimer Detail- und Tatenbericht einer sehr schwierigen Situation.

Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrem fiktiven Sohn Vladimir Burlakov?

Vladimir hat schon in „Im Angesicht des Verbrechens“ bewiesen, dass er unglaubliches Talent hat. Die Zuschauer werden von ihm begeistert sein.

War Herbert Knaup in der Rolle des Vaters Ihr Wunschpartner?

Ja, in der Tat, er war mein Wunschpartner. Ich habe schon oft mit dem wunderbaren Herbert Knaup zusammen gespielt, und an seiner Seite ist es jedes Mal ein sehr vertrautes Arbeiten.

Wie sehr haben Sie die Dreharbeiten aufgewühlt – auf einer Skala von eins bis zehn?

Wenn ich an die Dreharbeiten zurückdenke, reicht eine Skala bis zehn vermutlich nicht aus, sondern müsste nach oben um ein Vielfaches erweitert werden. Der Film basiert auf Marcos Buch und ist daher gespickt mit seinen persönlichen Erlebnissen. Keiner am Set konnte sich dieser beklemmenden Erkenntnis entziehen.

Wie würden Sie reagieren, wenn Ihr Kind unschuldig 247 Tage im Knast säße?

Eine grausame Vorstellung: Das eigene Kind unschuldig im Gefängnis zu wissen – und das in einem Land mit einer anderen Kultur und dessen Sprache man nicht beherrscht. Wie jede Mutter würde ich mit allen (rechtlichen) Mitteln versuchen, die Unschuld meines Kindes zu beweisen.

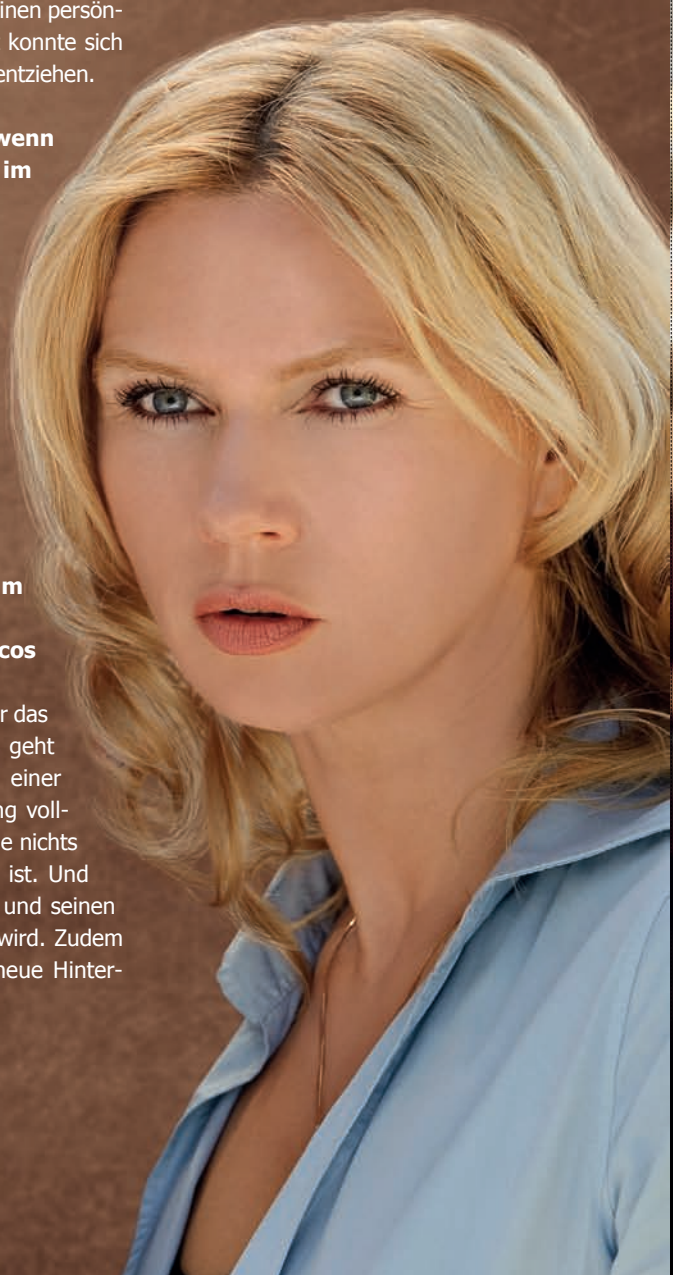
Der Tathergang wird im Film nicht zur Schau gestellt. Glauben Sie selber an Marcos Unschuld?

Ich glaube an seine Unschuld. Aber das soll der Film gar nicht klären. Es geht vielmehr darum, wie das Leben einer Familie durch diese Anschuldigung vollkommen aus den Fugen gerät. Wie nichts mehr planbar oder vorhersehbar ist. Und das Prinzip Hoffnung, das Marco und seinen Eltern immer wieder genommen wird. Zudem deckt der Film zum ersten Mal neue Hintergrundinformationen auf:

zum Beispiel das Motiv der Mutter des angeblichen Opfers, Marco anzuklagen – oder der fatale Übersetzungsfehler der ersten Anhörung.

Was hat Sie an Marcos Schicksal am meisten erschüttert?

Wie schnell es gehen kann, dass dein Leben eine andere Richtung nimmt. Dass Marco verurteilt wurde, lag an einem Übersetzungsfehler des Dolmetschers beim ersten Verhör. Das ist einer der Gründe, warum dieser Film so wichtig ist. Er deckt auf!



DIE DARSTELLER

Marco W.	Vladimir Burlakov
Martina W.	Veronica Ferres
Ralf W.	Herbert Knaup
Sascha W.	Luk Pfaff
Nadir Canavar	David A. Hamade
Abdullah	Bülent Sharif
Carolina	Sophie Debattista
Mehmet	Ulas Kilic
u.v.a.	

DER STAB

Produktionsfirma	Zeitsprung Entertainment GmbH
Produzenten	Ica und Michael Souvignier
Regie	Oliver Dommenges
Kamera	Georgij Pestov
Drehbuch	Johannes Betz
Redaktion SAT.1	Joachim Kosack, Jochen Ketschau
Fotos	SAT.1/Willi Weber
Gestaltung	Kutsch & Co., Berlin

SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH
Diana Schardt

ProSiebenSat.1 TV Deutschland GmbH
Ein Unternehmen der ProSiebenSat.1 Media AG

Brigitte Bischoff
Kommunikation/PR
Medienallee 7 D-85774 Unterföhring
Tel. +49 (89) 9507-1198, Fax +49 (89) 9507-91198
Brigitte.Bischoff@ProSiebenSat1.com

Bildredaktion
Christina Graf
Tel. +49 (89) 9507-1172, Fax +49 (89) 9507-91172
Christina.Graf@ProSiebenSat1.com



SAT.1